



Steve Ayan
Redaktionsleiter
ayan@gehirn-und-geist.de

Durch dick und dünn

Ab 100 wird es schwer, den Überblick zu behalten. Schon 50 oder 30 würden mich überfordern. Unbegreiflich, wie manche Zeitgenossen buchstäblich Hunderte von Menschen als ihre Freunde bezeichnen können! In Zeiten inflationärer Kumpanei in Onlinenetzwerken sollten wir uns einmal vor Augen führen, wie Freundschaften funktionieren und was sie bedeuten. Genau das taten Forscher in den letzten Jahren – und erkannten enge Bindungen unter nicht Verwandten als wichtige Stütze unserer Gesundheit. Doch was genau erwarten wir von Freundschaften? Und wie pflegen wir sie? Das erklärt die Psychologin Sarah Zimmermann ab S. 30.

Meine Freunde kann ich an den Fingern einer Hand abzählen, und von einigen höre ich mitunter monatelang nichts. Dann klingelt auf einmal das Telefon – und man versteht sich wieder so gut wie eh und je! Offenbar gehöre ich zu jenem Typ Mensch, der aus Freundschaften vor allem ein Gefühl der Kontinuität bezieht; für andere steht dagegen der beständige Austausch im

Vordergrund. Fest steht: So manche hoffnungsvolle Beziehung scheiterte schon an zu hohen Erwartungen.

Was, wenn aus Ihrem Freund Michael auf einmal Michaela würde? Transsexualität ist kein Nischenphänomen mehr. Eine vermutlich fünfstellige Zahl von Menschen hier zu Lande sind aktuell dabei oder denken darüber nach, ihr Geschlecht zu wechseln. Lesen Sie ab S. 52, wie es zu solchen Identitätskrisen kommt und was den Betroffenen hilft.

Noch ein Wort in eigener Sache: Ab der nächsten Ausgabe begrüßt Sie an dieser Stelle meine Kollegin Christiane Gelitz als neue Redaktionsleiterin. Nach gut zwei Jahren in dieser Funktion will ich mich wieder verstärkt auf spannende Themen und Texte für GuG konzentrieren.

Eine gute Lektüre wünscht Ihr

Steve Ayan



Jetzt neu im Handel: Unser »Basiswissen«-Heft 6!

Gehirn und Psyche sind faszinierende, aber schwierige Forschungsobjekte. Denn das Geschehen im Kopf bleibt dem direkten Blick verborgen. Psychologen und Neurowissenschaftler haben viele trickreiche Methoden entwickelt, um sie wissenschaftlich zu erkunden. In unserem neuen Sonderheft aus der Serie »Basiswissen« erklären wir die wichtigsten Ansätze. Themen unter anderem: Das Unbewusste entschlüsseln – Neueste Ansätze des Neuroimaging – Wie aussagekräftig sind psychologische Studien?

Autoren in diesem Heft



Das Erfolgsrezept unserer grauen Zellen liegt in ihrer unbändigen Kommunikationsfreude. Wie dabei der Funke von Neuron zu Neuron überspringt, erklärt **Sebastian Seung** (S. 44).



Die Sozialpsychologin **Nicole Krämer** hat ein besonderes Faible: Mit ihrem Team an der Universität Duisburg-Essen erforscht sie, wie Smileys und Emoticons im elektronischen Schriftverkehr wirken (S. 20).



Kann man Entstehen und Therapie der Parkinsonkrankheit im Computer simulieren? **Arvind Kumar** und **Gunnar Grah** vom Bernstein Center Freiburg tun es (S. 68).